

## ***Das Wesentliche...***

*Der Reifen eines Rades wird  
gehalten von den Speichen,  
aber das Leere zwischen ihnen  
ist das Sinnvolle  
beim Gebrauch.*

*Aus nassem Ton  
formt man Gefäße,  
aber das Leere in ihnen  
ermöglicht  
das Füllen der Krüge.*

*Aus Holz  
zimmert man  
Türen und Fenster,  
aber das Leere in ihnen  
macht das Haus bewohnbar.*

*So ist das Sichtbare  
zwar von Nutzen,  
doch das Wesentliche  
bleibt unsichtbar.*

Laotse

***Man sieht nur mit dem  
Herzen gut.  
Das Wesentliche ist für  
die Augen unsichtbar!"***

aus „Der kleine Prinz“  
von Antoine de Saint-Exupéry

## **Der Weg zu unserem Pastoralkonzept**

In den letzten Jahren hat es viele Veränderungen in unserem Bistum und in unserem Pfarrverband gegeben. All das hat uns nicht vollkommen unvorbereitet getroffen. Wir sind schon seit mehreren Jahren auf der Suche nach neuen Wegen, haben uns weiter fortgebildet, sind neu aufgebrochen, auf einander zu und miteinander zu den Menschen gegangen, die bei uns wohnen und leben.

Doch all das soll nicht richtungs- und orientierungslos geschehen. Wir brauchen eine verlässliche Perspektive, jede Menge Zuspruch Gottes auf dem Weg, ein gemeinsames Konzept. So ein Konzept unserer kirchlichen, caritativen, sozialen Bemühungen den Auferstehungsglauben wach zu halten, uns an seiner Wirkkraft zu erfreuen, nennt man pastorales Konzept oder „Pastoralkonzept“.

Der Erzbischof hat alle Seelsorgebereiche eingeladen, ein solches Pastoralkonzept zu erstellen, um „unsere pastoralen Bemühungen an den Erfordernissen und den Menschen unserer Zeit auszurichten“. Als Ziel hat er sehr treffend formuliert, „Christus berührbar zu machen“.

Diese Einladung nimmt unser Seelsorgebereich sehr gerne an. Wir wollen den Menschen den Zugang zu Jesus erleichtern, ihnen Glaubenserfahrungen ermöglichen, die sie be-

rühren und die sie eine neue innere Zuversicht auf ihrem Lebensweg trotz aller Ängste spüren lassen.

Der Erzbischof lässt uns freie Hand, wie wir das Pastoralkonzept erstellen. Wir haben uns entschieden, dem ganzen Prozess der Entwicklung eines Pastoralkonzeptes ein Leitbild, eine Vision voranzustellen, die gleichzeitig auch eine Zusammenfassung unsere bisherigen inhaltlichen Arbeit aus Matrix, Unkel, Ommerborn und dem Leitbildprozess ist: die Vision 2020.

Sie wurde gemeinsam mit allen Pfarrgemeinderäten und den Delegierten der Kirchenvorstände auf einem Vorbereitungstreffen zum Pastoralkonzept in Altenberg entwickelt. Sie ist in diesem Pfarrbrief mit abgedruckt.

Das eigentliche Pastoralkonzept möchten wir aber gemeinsam mit den Gruppen unserer Gemeinden erarbeiten. Deshalb werden sich ab 15. März 2009 Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und des Seelsorgeteams mit Ihrer Gruppierung in Verbindung setzen, um mit Ihnen in drei Schritten (Sehen, Urteilen, Handeln) Ideen für eins oder alle der fünf Eckpunkte des Pastoralkonzepts zu sammeln:

- Eine lebendige Feier der Liturgie
- Solide Glaubensverkündigung
- Missionarische Ausstrahlung
- Engagement für Jugend und Familie
- Caritatives Handeln

Es wäre schön, wenn uns dies bis zu

den Sommerferien gelingen könnte, um dann nach den Sommerferien alles zusammenzutragen und auszuwerten.

Das Pastoralkonzept ist für unsere Gemeinden gleich wichtig, wie ein Kompass für ein Schiff.

Mit seiner Hilfe wollen wir den Weg in die Zukunft finden. Alle sind herzlich eingeladen mitzumachen. Denn wir haben die Zusage von Jesus: „Wo zwei oder drei in meinem Namen zusammen bin, da bin ich mitten unter Euch.“

## Paul Weigmann gestorben



Anfang Februar starb im Alter von 85 Jahren der Glasmaler Paul Weigmann aus Opladen.

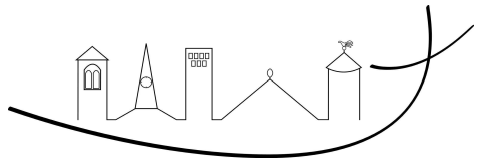
Weigmann war St. Hermann-Joseph eng verbunden, denn er schuf von 1958 bis 1987 alle Fenster für diese Kirche.

Neben Fenster für den Kölner Dom, malte er auch Fenster für die Dome in Mainz, Worms und Speyer sowie für über 300 andere Kirchen und Gebäude, wie. z.B. den Kölner Gürzenich.

Auf der Titelseite sehen Sie einen Ausschnitt aus dem Auferstehungsfenster



Altenberger Dom, Nordfenster



Pfarrverband Köln-Dünnwald/Höhenhaus

St. Nikolaus  
St. Hermann-Joseph  
Zur Hl. Familie  
St. Hedwig  
St. Johann Baptist

---

## **Christus für die Menschen berührbar machen**

### **Vision 2020**

---

Der folgende Text ist das Ergebnis einer Klausurtagung der Pfarrgemeinderäte, des Gemeindeausschusses, des Seelsorgeteams und entsprechender KV-Vertreter aus St. Nikolaus, St. Hermann-Joseph und der Heiligen Familie vom 16.-18.01.2009 in Altenberg und zahlreicher Überlegungen aus den letzten Jahren.

Er stellt eine Vision dar, die in den nächsten 11 Jahren Wirklichkeit werden soll. Er dient außerdem als Grundlage für die weitere Erarbeitung des Pastoralkonzepts mit den Gremien und Gruppierungen der Gemeinden.

Dieser Text entstand außerdem in der Erwartung, dass der Erzbischof im Februar 2009 entscheiden wird, dass die bestehenden fünf Kirchengemeinden des PV Dünnwald-Höhenhaus zum 01.01.2010 zu ei-

ner Kirchengemeinde fusionieren werden.

Wir stellen fest, dass wir in einem Prozess unabwendbarer kirchlicher und gesellschaftlicher Veränderungen stehen. Auf diese wollen wir uns einlassen und sie aktiv mitgestalten. Um in diesem Umfeld und vor diesem Hintergrund den Menschen in Dünnwald und Höhenhaus ein zukunftsfähiges Angebot machen zu können, wollen wir unser Profil schärfen. Dies erfordert den Ausbau bestehender und die Schaffung neuer Schwerpunkte für unterschiedliche Zielgruppen (Milieus, Altersgruppen etc.).

Wir erwarten dadurch eine Verbesserung unserer Außenwahrnehmung, eine Steigerung unserer Attraktivität und eine Aktivierung bislang ungenutzter Potenziale (Menschen und Projekte).

### **1. Beteiligung**

Den Prozess des Wandels, der dieser Vision innewohnt, wollen wir mit möglichst vielen Menschen gehen und ihnen allen eine Chance zur Beteiligung und Mitgestaltung geben. Dies erfordert nicht zuletzt eine gute und breite Kommunikation. Wir alle sind außerdem aufgerufen, uns gegenseitig Zeit und Raum zu geben, um diesen Prozess mitzugestalten.

Gemeindemitglieder, die meinen, sich nicht auf diesen Weg machen zu wollen oder können, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir werden ihnen Gesprächs- und Fortbildungsmöglichkeiten anbieten, um sie einzuladen, doch mitzugehen. Sollte trotzdem kein gemeinsamer Weg möglich sein, wird dies natürlich akzeptiert und ein gutes Miteinander angestrebt.

### **2. Kirchengemeinde**

Uns ist bewusst, dass der Prozess des Wandels zu Veränderungen führen wird. Dies hängt zum einen mit der erwarteten Fusion der Pfarrgemeinden zusammen, was für die neue Kirchengemeinde bedeutet, dass ihr in Zukunft vor allem die Steuerung struktureller und strategischer Prozesse zukommt.

Der Aufbau einer zielgruppenorientierten Pastoral bedeutet aber auch, dass wir uns Schritt für Schritt neu aufstellen. Wir wollen

als katholische Kirche in Dünwald und Höhenhaus an vielen unterschiedlichen Orten lebendig Kirche sein und in einem großen Netzwerk zusammenarbeiten. Dieses neue Konzept einer Kirche in den Lebenswelten der Menschen wird allmählich an die Stelle des uns bekannten Modells der Gemeinde treten.

### **3. Offenheit**

Für unsere künftige Form von Kirche soll Offenheit ein wesentliches Merkmal unserer inneren Haltung und unseres äußeren Erscheinungsbildes sein.

Wir öffnen unsere künftige Form von Kirche, indem wir in den unterschiedlichen Lebenswelten der Menschen und in den Nachbarschaften präsent sind.

Ehrenamt bedeutet für uns in Offenheit, Herzlichkeit und Authentizität mit Anderen und für Andere aktiv zu sein. Um uns den zukünftigen Herausforderungen stellen und die vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können, wollen wir auch neue Formen des Ehrenamtes fördern.

Offenheit heißt für uns auch, unsere Angebote zu überprüfen und anzupassen. Dies beinhaltet, bewährte örtliche Traditionen und Angebote weiterzuentwickeln, damit sie den neuen Strukturen zu Gute kommen.

Wir sind auch offen für Neues und

erkennen und nutzen die Chancen, die sich durch die neuen Strukturen bieten.

#### **4. Aussendung**

Wir motivieren die Menschen bei uns mitzumachen, um als Christen aktiv zu werden, die sich im Sinne des Evangeliums als Menschenfischer verstehen.

Diesbezüglich gilt es vielfältige Talente zu nutzen und die notwendige Fortbildung anzubieten. Wir wollen uns selbstbewusst als Christen in der Gesellschaft bekennen.

#### **5. Zielgruppenorientierte**

##### **Pastoral**

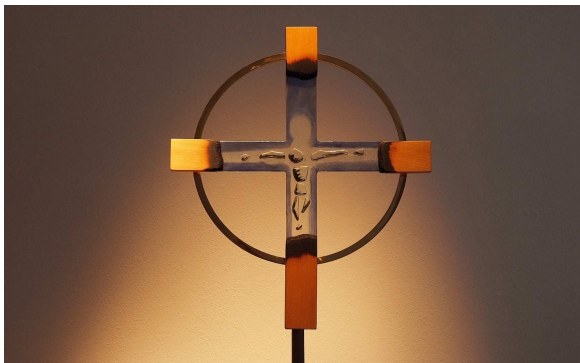
Die notwendigen Vorarbeiten und Analysen zum neuen Konzept der zielgruppenorientierten Pastoral und die Festlegung der nächsten

Schritte erfolgt auf der Sitzung der PVK mit allen PGR und GA am 12. März 2009.

Schon jetzt ist klar, dass nicht für jedes Milieu, jede Altersgruppe etc. ein eigenes pastorales Konzept erarbeitet und entwickelt werden kann. Eine Festlegung auf Schwerpunkte und Prioritäten ist erforderlich.

Die Basis für unser zukünftiges pastorales Handeln ist der tiefe Glaube an den dreieinigen Gott, der Gemeinschaft stiftet und der durch den Heiligen Geist uns aufruft und fähig macht, uns immer wieder neu auf den Weg zu begeben, um Christus für die Menschen in Dünwald und Höhenhaus berührbar zu machen.

*Dünwald/Höhenhaus, den 18.01.2009*



*Kreuz der Christkönigskapelle, Haus Altenberg*